

mit, und zwar die Blaufeldscharte, 1900 bis 2000 m, im Donnersbachtal in der Nähe des Fischegelsees und der Alkerspitze, und das Sonntagkar, 1900 m, an der Ostseite des Waldhorns in der Nähe der Preintalerhütte an der steirisch-salzburgischen Grenze.

Nicht unbemerkt möchte ich auch lassen, daß ich am 13. August 1952 unter der Zitterauerscharte in 2100 m in der Nähe des Stubnerkogels bei Badgastein, zu dem ich mit der Seilbahn hinauffuhr, ein leider bereits stärker geflogenes ♂ von *P. styriacus* mit zwei kräftigen Analflecken fing, wovon der untere Cubitalfleck rot gekernt ist. Unterseits sind beide rot, der untere Costalfleck überdies weiß gekernt, außerdem hat dieses ♂ einen kräftigen roten Basalfleck. Derartige Tiere kamen mir noch niemals bei *P. phoebus* unter. Ein weiteres, ebenfalls bereits beschädigtes ♂ hat einen sehr kräftigen *cardinalis*-Steg, der unterseits rot ausgefüllt ist und der seinem Namen Ehre macht. Zudem fing ich auf dem gleichen Flugplatz ein einziges, aber ausgesprochenes ♀ von *P. phoebus*. Weiter unten gegen die Zitteraueralm, 1800 m, trifft man *Saxifraga aizoides* ziemlich häufig an.

Anschrift des Verfassers: Linz a. d. Donau-Kleinmünchen, Schickmayrstr. 6.

Materialien zur Kenntnis der Gattung *Crambus* F.: Teil IV.

Ein neuer europäischer *Crambus* aus der Gruppe „*geniculeus* Haw.“

Von Stanisław Błeszyński, Kraków.

(Mit 1 Tafel.)

Im Monat Januar 1950 erhielt ich von Dr. H. G. Amsel im Tauschwege drei in Ragusa (Dalmatien) gesammelte Exemplare einer *Crambus*-Art, welche als *C. geniculeus* subsp. *dalmatinellus* Hmps. bestimmt waren. Diese Exemplare erinnern zwar sowohl äußerlich, als auch in der Form der Genitalien an die Art *Crambus geniculeus* Haw., dürfen jedoch mit diesem nicht vereint werden. Sie gehören einer besonderen eigenen Art an, was ich nachstehend darstellen werde.

Ich habe gezweifelt, ob diese Exemplare zu der Art *C. dalmatinellus* Hmps. gehören, weil Hampsons Originalbeschreibung des *C. dalmatinellus* auf sie nicht paßt (Trans. Ent. Soc. London, 1900, p. 369-370). Aus dieser Diagnose geht hervor, daß *C. dalmatinellus* Hmps. äußerlich dem *C. inquinatellus* Den. & Schiff. nahesteht, nicht aber dem *C. geniculeus* Haw. — Laut Beschreibung hat *C. dalmatinellus* Hmps. ockergelbe Vorderflügel, während bei meinem Exemplare die Vorderflügel blaß weißlich-braun sind. Im Frühjahr 1951 erhielt ich von Dr. S. Toll ein aus Ochrida (Mazedonien) stammendes Exemplar des *C. dalmatinellus* Hmps. Dieses Exemplar entspricht völlig der durch Hampson gegebenen Beschreibung und unterscheidet sich deutlich sowohl äußerlich, als auch im Bau der Genitalien von meinen Exemplaren aus Ragusa.

Diese Tatsache hat meine Überzeugung bekräftigt, daß die von Dr. H. G. Amsel erhaltenen Exemplare einer für die Wissenschaft neuen Art angehören, für welche ich die Benennung: *Crambus tolli* sp. n. in Vorschlag bringe.

***Crambus tolli* sp. nova. ♂ (Taf. 16, Fig. 2 und 5).**

In Farbe und Zeichnung dem *C. geniculeus* Haw. nahe, ist er jedoch vom letzteren durch die Farbe der Fransen der Vorderflügel leicht zu unterscheiden, welche bei *geniculeus* Haw. goldig-kupfern sind, mit deutlichem metallischem Glanze; dagegen sind diese bei *C. tolli* sp. n. goldig-graubräunlich, mit schwachem Metallschimmer. Kopf und Palpen schmutzig weißlich, letztere braun gefleckt, besonders das Endglied. Fühler undeutlich braun geringelt. Diese Ringelung ist bei *C. geniculeus* Haw. und *C. dalmatinellus* Hmps. bedeutend deutlicher. Unterseite der Fühler schwach gesägt, doch stärker als bei *C. dalmatinellus* Hmps., aber schwächer als bei *C. geniculeus* Haw. — Der schmutzig weißliche Grund der Vorderflügel ist mit braunen Schuppen bestäubt. Diese Bestäubung ist im Hinterrandsteile der Flügel stark, im oberen Vorderrandsteile sehr schwach, mit Ausnahme der Flügelspitze. Die mittlere Querlinie ähnlich wie bei *C. geniculeus* Haw. (Taf. 16, Fig. 1) schräg, an der Costa undeutlich, gebrochen. Sie ist etwas breiter als bei *C. geniculeus* Haw., aber schmaler als bei *C. dalmatinellus* Hmps. (Taf. 16, Fig. 3). Der Mittelpunkt in der mittleren Querlinie deutlich. Die äußere Querlinie ist ebenfalls ähnlich wie bei *C. geniculeus* Haw., jedoch in ihrem oberen Teile schwächer gewinkelt. Fransen goldig-gräulichbraun mit schwachem metallischem Glanze. Am Außenrande eine Reihe deutlicher, dunkler Punkte. — Die Unterseite des Vorderflügels bräunlich, am äußeren Rande und unterhalb der Costa von ihrer Mitte an blaßgelblich aufgehellt. Der Hinterflügel blaßgrau, an den Rändern breit, schwach verdunkelt, ganz am Rande schmal gelblich. Fransen weißlich. Unterseite der Hinterflügel ähnlich wie die Oberseite. Vorderflügelänge 10 mm.

Geschlechtsapparat (Taf. 16, Fig. 5): Valve etwas länger und schmaler als bei *C. geniculeus* Haw. Pars basalis (Clasper) länger als bei *C. geniculeus* Haw. (Taf. 16, Fig. 4). Tegumen, Uncus und Gnathos ähnlich wie bei *C. geniculeus* Haw., Aedocagus breiter und länger. Der größte Unterschied zwischen diesen beiden Arten liegt in den Cornuti. Bei *C. tolli* sp. n. sind dieselben zahlreich (gegen 20), im allgemeinen gerade, lang, dünn, mit scharfen Spitzen. Bei *C. geniculeus* Haw. dagegen sind die Cornuti weniger zahlreich (gegen 8), kürzer, dicker und zum Teil hakenartig gebogen. Am Anfang des Aedocagus fehlt der kleine Dorn, doch halte ich dieses Merkmal für bedeutungslos, weil das Vorkommen und die Größe dieses Dornes bei *C. geniculeus* Haw. veränderlich ist, was ich an einer Reihe von Präparaten der Genitalien dieser Art festgestellt habe.

Die Holotype und zwei Paratypen befinden sich in meiner Sammlung. Sie tragen die Etiketten: Ragusa, Dalmatien, 11. bis 30. 8. 1938, leg. H. G. Amsel.

Ergänzung.

Nachdem die vorliegende Beschreibung bereits zum Druck gegeben war, erhielt ich zwecks Vergleiches von Professor Dr. M. Hering aus der Sammlung des Zoologischen Museums der Humboldtuniversität in Berlin die Holotype und eine Paratype des *Cr. dalmatinellus* Hmps., wofür ich dem genannten Herrn an dieser Stelle meinen herzlichsten Dank ausspreche.

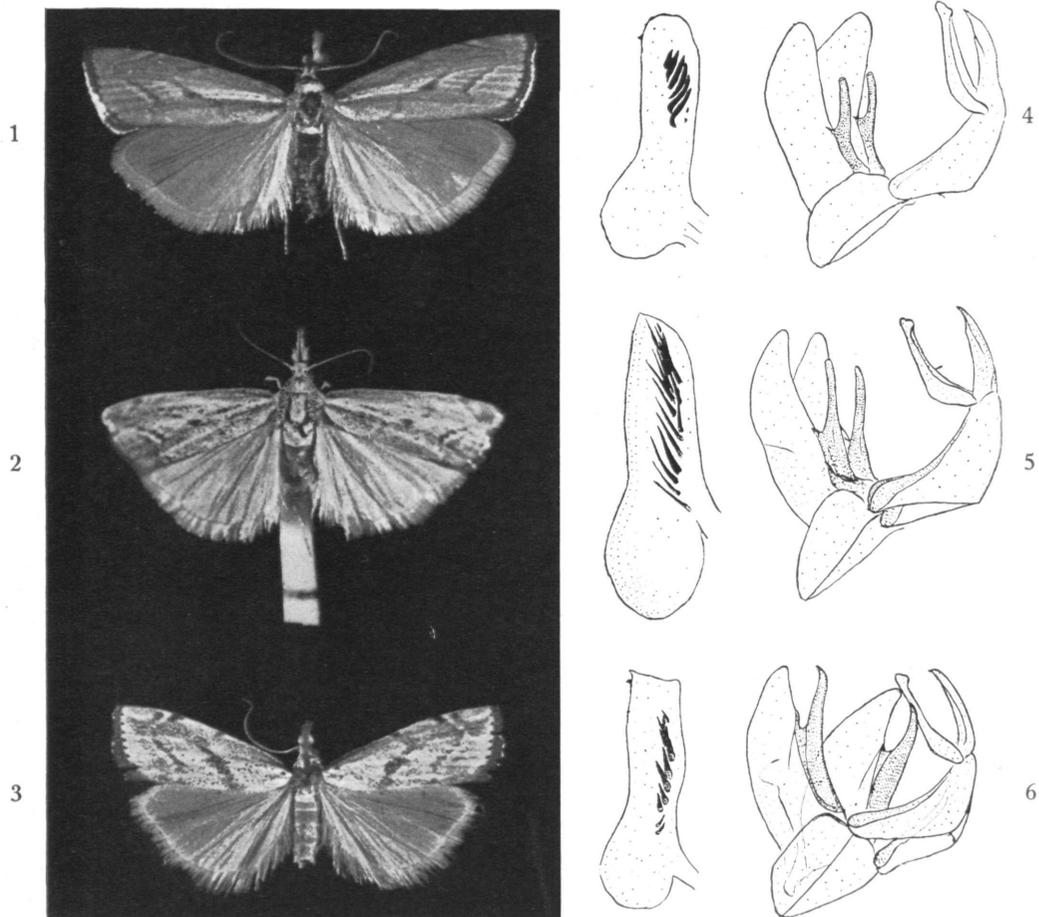
Nach der Herstellung eines Präparats der Genitalien des Holotypus von *Cr. dalmatinellus* Hmps., habe ich festgestellt, daß diese mit den Genitalien meines Exemplars von *Cr. dalmatinellus* Hmps. aus Ochrida (die Typen von *Cr. dalmatinellus* Hmps. stammten aus Lissa) übereinstimmen. Äußerlich sind die Typen von *Cr. dalmatinellus* Hmps. mit den Exemplaren aus Ochrida identisch (mein Exemplar erhielt ich von Dr. S. Toll, der in seiner Sammlung weitere drei identische Exemplare besitzt), mit Ausnahme der Postmedianbinde, die bei den Exemplaren aus Ochrida deutlicher ausgeprägt erscheint.

Kürzlich erschien eine Arbeit von Dr. H. G. Amsel, „Über die Variabilität der männlichen Genitalarmatur bei einigen *Crambus*-Arten (*Pyralidae*)“, Z. Lepidopt., 1, p. 159—163, 1951, Krefeld. Unter anderem beweist der Verfasser in diesem Aufsatz, auf Grund der Veränderlichkeit der männlichen Genitalapparate, daß *Cr. dalmatinellus* Hmps. nur eine Subspecies von *Cr. geniculeus* Haw. sei. Außerdem stellt er die Exemplare aus Ragusa, die ich als *Cr. tolli* sp. n. beschrieben habe, zu *Cr. geniculeus* Haw. subsp. *dalmatinellus* Hmps. Der Verfasser des obengenannten Aufsatzes stützte sich dabei auf die Veränderlichkeit der Valvengestalt und der Pars basalis (Costalarmatur). Da ich im Gegenteil einwandfrei festgestellt habe, daß *Cr. geniculeus* Haw., *dalmatinellus* Hmps. und *tollii* sp. n. selbständige Arten sind, muß ich diese Frage etwas gründlicher besprechen.

Die *geniculeus*-Gruppe, zu der die drei genannten Arten gehören, ist sehr nahe mit der *tristellus*-Gruppe verwandt. Es ist schwer festzustellen, welche von den beiden Gruppen die ältere ist. Es hängt von unserer Auffassung ab, ob die Arten mit komplizierterem Bau des Genitalapparates aus den Arten mit einfacherem Bau entsprungen sind oder umgekehrt. Die Arten der *tristellus*-Gruppe werden durch den sehr einfachen Bau des Genitalapparates, bei gleichzeitiger außerordentlich schwacher Entwicklung der Pars basalis und der Anwesenheit kleiner Erhebungen in Gestalt von Dornen am Ventralrand des Aedoeagus charakterisiert. Die Arten der *geniculeus*-Gruppe besitzen eine bedeutend besser entwickelte Pars basalis. Im Übrigen sind ihre Genitalapparate denen aus der *tristellus*-Gruppe sehr ähnlich. Die Anwesenheit eines Stachels am Ende des Aedoeagus ist hier ein wichtiges Merkmal, obwohl dieser Stachel die Tendenz zum Schwinden aufweist. Bei *Cr. geniculeus* Haw. tritt er fast immer auf, er ist stärker oder schwächer entwickelt, gelegentlich fehlt er aber gänzlich. Bei *Cr. tollii* sp. n. konnte ich ihn niemals feststellen. In der *tristellus*- und *geniculeus*-Gruppe, sogar in denselben Populationen, kommen gelegentlich große, zuweilen sogar sehr große individuelle Schwankungen in der Gestalt der Valve und der Pars basalis vor. Aus diesem Grunde können

Zum Aufsatz:

**Bieszyński: „Materialien zur Kenntnis der Gattung
Crambus F.: Teil IV.“**



Figurenerklärung am Schluß des Aufsatzes.

diese Merkmale bei der Feststellung einer artlichen Selbständigkeit in den genannten Gruppen nicht als Criterium in Betracht genommen werden. Als Criterium der artlichen Selbständigkeit in der *tristellus*-Gruppe sowie in der ihr nahe verwandten *geniculeus*-Gruppe, abgesehen von den äußerlichen Merkmalen, wie Flügelschnitt, Zeichnung und Färbung, dient die Zahl und die Größe der Cornuti im Aedoeagus. Wie ich feststellen konnte, unterliegen im ganzen Copulationsapparat in der *tristellus*- und *geniculeus*-Gruppe nur die Cornuti den kleinsten individuellen Schwankungen. Ich habe eine Serie von *Cr. geniculeus*-Exemplaren verschiedener Herkunft, aus Polen, Deutschland, Frankreich, Italien, Korsika und Sardinien untersucht. In allen diesen Fällen unterlag die Zahl und Gestalt der Cornuti keinen wesentlichen Schwankungen (die vorkommenden Unterschiede in der Gestalt der Cornuti bei *Cr. geniculeus* Haw., *dalmatinellus* Hmps. und *tolli* sp. n. wurden von mir bei der Beschreibung von *Cr. tolli* sp. n. besprochen). Außerdem, wie ich gleichfalls oben erwähnte, sind die Fransen der Vorderflügel bei *Cr. tolli* sp. n. sehr schwach metallisch glänzend, dagegen stellte ich bei 56 Exemplaren von *Cr. geniculeus* Haw. aus verschiedenen Gegenden Europas einen sehr starken Glanz fest. Ich betrachte dieses als ein sehr wichtiges Merkmal. Die Untersuchungen über die Gestalt der Cornuti in der *tristellus*-Gruppe habe ich bei nachstehenden Arten durchgeführt: *Cr. tristellus* F., *inquinatellus* Den. & Schiff., *brionellus* Zerny, *osseellus* Hmps., *selasellus* Hbn., *aeneociliellus* Ev., *culmellus* H. S. (?), *indivisellus* Trti., *hungaricus* Schmidt, *graphellus* Const., *chneouri* Lucas (?), *trabeatellus* H. S., *latistrius* Haw., *vectifer* Zell., *monotaeniellus* H. S. und *cyrenaicellus* Rag. In vielen Fällen ließ sich das Fehlen der Cornuti konstatieren. Deswegen sind in diesen Fällen fast ausnahmslos nur die äußeren Merkmale als Criterium der artlichen Selbständigkeit zu betrachten.

Aus den oben angegebenen Erwägungen geht hervor, daß die Abgrenzung der Arten *Cr. dalmatinellus* Hmps., *geniculeus* Haw. und *tolli* sp. n. auf den deutlichen und beständigen Unterschieden in der Zahl und Gestalt der Cornuti im Aedoeagus beruht. Die Gestalt der Valven und der Pars basalis dürfen in diesem Fall nicht in Betracht gezogen werden.

Tafelerklärung.

- Fig. 1. *Crambus geniculeus* Haw. ♂, Polonia mer., Ustroń, Rownica (400 m). 7. 8. 1939, leg. Toll (vergrößert).
 Fig. 2. *Crambus tolli* sp. n. Holotypus, ♂ Ragusa, Dalmatien, 11.—30. 8. 1938. leg. H. G. Amsel (vergrößert).
 Fig. 3. *Crambus dalmatinellus* Hmps. Ochrida (Mazedonien, 9.—29. 9. 1936, leg. R. Wolfschläger (vergrößert).
 Fig. 4. *Crambus geniculeus* Haw. — männlicher Geschlechtsapparat. Präp. Nr. 67. Polonia mer. (25× vergrößert).
 Fig. 5. *Crambus tolli* sp. n. — männlicher Geschlechtsapparat. Präp. Nr. 204. Holotypus. Ragusa (Dalmatien). (25× vergrößert).
 Fig. 6. *Crambus dalmatinellus* Hmps. — männlicher Geschlechtsapparat. Präp. Nr. 264. Ochrida (Mazedonien). (25× vergrößert.)

Anschrift des Verfassers: Museum Przyrodnicze P. A. U., Kraków, Sławkowska 17, Polen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Wiener Entomologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1952

Band/Volume: [37](#)

Autor(en)/Author(s): Bleszynski Stanislaw

Artikel/Article: [Materialien zur Kenntnis der Gattung Crambus F.: Teil IV. Ein neuer europäischer Crambus aus der Gruppe "geniculeus Haw.". 148-151](#)